BLANKEN
BURGER
SÜDEN

Kooperatives städtebauliches Werkstattverfahren

Auswertung des Online-Feedbacks

16. Juli bis 14. August 2020
auf mein.berlin.de

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

be Berlin

IMPRESSUM

Im Auftrag von:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Sonderreferat Wohnungsbau (SoWo)
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Johanna Hoffert (johanna.hoffert@sensw.berlin.de)
Nicole Stiemert (nicole.stiemert@sensw.berlin.de)

Erstellt durch:
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat SoWo
Urban Catalyst GmbH, Theresa Kalmer und Selin Doğruyol

29.09.2020

Inhalt

Anlass und Ziel **04**
Prozess 04
Informationsangebot und begleitende Online-Umfrage 06

Formate und Ergebnisse **08**
Statistische Daten 08
Kommentare zur Umfrage 10
Kommentare zu den Entwürfen 12

Ausblick **14**

Anhang **15**

Anlass und Ziel

Das Ziel des kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahrens ist die Erarbeitung von unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven bzw. Testplanungen für den Blankenburger Süden durch vier Planungsteams mit jeweils unterschiedlichen planerischen Haltungen. Das Verfahren wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen federführend betreut und durch die Expertise weiterer Sachverständiger ergänzt.

Im Anschluss an das Werkstattverfahren werden die vorteilhaft bewerteten städtebaulichen Elemente der vier Entwürfe in ein Struktur- und Nutzungskonzept überführt, das das Ziel für eine zukunftsweisende Entwicklung beschreibt und Grundlage für die Fortsetzung und den Abschluss der seit 2016 laufenden Vorbereitenden Untersuchungen ist. Im Anschluss – frühestens 2022 – entscheidet der Berliner Senat in enger Abstimmung mit dem Abgeordnetenhaus, ob das Instrument der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme oder andere Entwicklungsinstrumente angewendet werden und ob letztlich ein neues Stadtquartier auf dem ehemaligen Rieselfeld entstehen soll.

Prozess

Das kooperative städtebauliche Werkstattverfahren zum Blankenburger Süden war in zwei Phasen gegliedert. Die erste Phase, die sogenannte „Weichenstellung“, begann mit dem internen Kick-Off für die Planungsteams Anfang November 2019. In dieser Phase entwickelten die Teams jeweils aus einer anderen Perspektive heraus die Grundidee für die Planung und die Grundausrichtung der Entwürfe. Diese erste Phase endete mit den Zwischenpräsentationen am 14. und 15. Februar 2020. In der daran anschließenden zweiten Phase „Vertiefung“ wurden die Entwürfe dann auf der Grundlage der Rückmeldungen und Empfehlungen aus den jeweiligen Gremien (Projektbeirat und Empfehlungsgremium) und aus den Dialogen mit der Bürgerschaft weiterbearbeitet. Zwischendurch gab es in sogenannten Feedbackrunden sowohl für das Empfehlungsgremium als auch die Planungsteams die Möglichkeit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen.

Grafik: © Urban Catalyst, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Zwischenpräsentation

Am 14. und 15. Februar fanden die Zwischenpräsentationen in Form einer öffentlichen und einer internen Veranstaltung statt. Die öffentliche Veranstaltung besuchten etwa 500 Interessierte, die in verschiedenen Programmpunkten die Zwischenergebnisse der Teams kennenlernen und sich über das Werkstattverfahren insgesamt informieren konnten. Es bestand die Möglichkeit, mit den Teams und auch Mitarbeiter*innen der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen sowie Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anregungen und Feedback schriftlich und mündlich zu hinterlassen. Freiwillige Berichterstatter*innen aus der Bürgerschaft verfolgten die Veranstaltung von Beginn an und wurden zum Abschluss eingeladen, ihren Blick auf die Entwürfe und die Veranstaltung mitzuteilen.

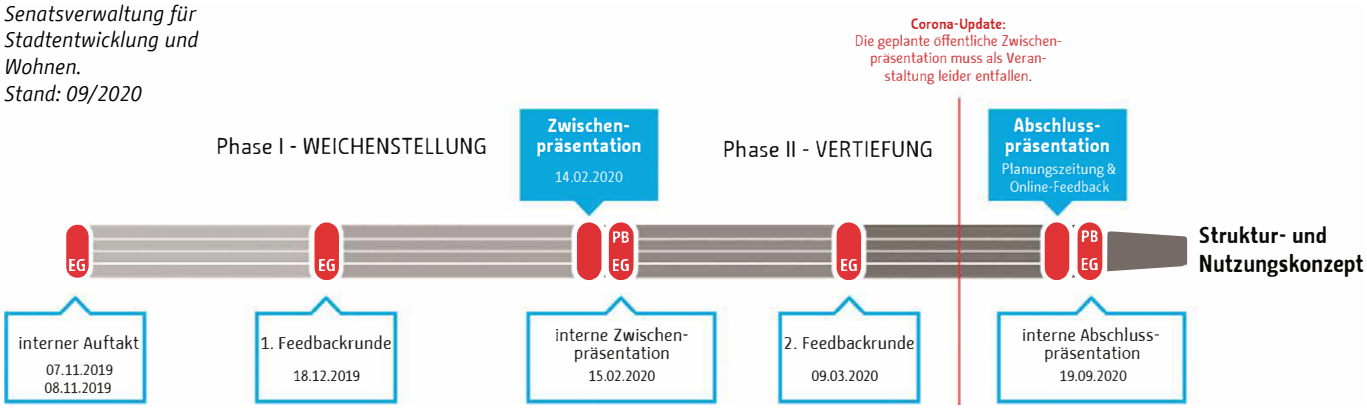
Am nächsten Tag fand die interne Zwischenpräsentation mit Projektbeirat und Empfehlungsgremium statt. Auch hier wurde den Teams Feedback zu ihren Zwischenständen und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung mitgegeben. Die Dokumentationen der Zwischenpräsentationen sowie des Projektbeirats können auf der Homepage der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen eingesehen werden.

Öffentliche Abschlusspräsentation

Ursprünglich sollte das Verfahren bereits mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung und einer daran anschließenden, nicht öffentlichen Sitzung von Projektbeirat und Empfehlungsgremium Ende April 2020 enden. Aufgrund der beschlossenen Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie war dies nicht möglich.

Die Planungsteams waren ebenfalls von den Maßnahmen betroffen, sodass die Abgabefrist für das Einreichen der finalen Testplanungen auf Anfang Mai 2020 verlängert wurde. Die vier Entwürfe wurden anschließend von den am Verfahren beteiligten Sachverständigen für die Themenfelder „Vorbereitende Untersuchungen“, „Ökologische Grundlagen“, „Mobilität und Verkehr“, „Regenwassermanagement“, „Klima“ sowie „Einzelhandel und Zentren“ auf Herz und Nieren geprüft. Parallel hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gemeinsam mit den beauftragten Prozesssteuerern von Urban Catalyst ein Alternativkonzept für die Information der Öffentlichkeit erarbeitet, welche online stattfand. Die Abschlussergebnisse sowie alle weiteren Informationen zum geplanten Stadtquartier „Blankenburger Süden“ sind auch weiterhin unter www.berlin.de/blankenburger-sueden einsehbar. Die abschließenden, nicht öffentlichen Sitzungen von Projektbeirat und Empfehlungsgremium fanden am 19. September 2020 statt.

Grafik:
© Urban Catalyst,
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.
Stand: 09/2020



Beteiligungskaskade

Die Beteiligung im Werkstattverfahren zum Blankenburger Süden ist kaskadenförmig aufgebaut. Die Öffentlichkeit wird informiert und gibt Feedback; dieses bildet die Grundlage für die Diskussion im Projektbeirat. Ein aus dem Kreis des Projektbeirats gebildetes Empfehlungsgremium wird Empfehlungen zum weiteren Umgang mit den Testentwürfen im Hinblick auf die Erarbeitung eines Struktur- und Nutzungskonzeptes formulieren. In der internen Sitzung des Empfehlungsgremiums und des Projektbeirats am 19. September 2020 wurden die Ergebnisse des Online-Feedbacks vorgestellt und bildeten zusammen mit den vier Testplanungen, den Ergebnissen der Vorprüfung, den Bewertungen der Sachverständigen sowie den Diskussionen im Projektbeirat die Diskussionsgrundlage für die Entscheidung des Empfehlungsgremiums.

Informationsangebot und begleitendes Online-Feedback

Am 16. Juli 2020 startete das digitale Informationsangebot zum Abschluss des städtebaulichen Werkstattverfahrens. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich auf der Seite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen über die Ergebnisse informieren. Dafür wurden alle Testplanungen in Form von Plänen und Texten veröffentlicht. Die vier Teams erstellten außerdem Präsentationsvideos, in denen die Entwürfe vorgestellt und kommentiert wurden. Begleitet wurde das digitale Informationsangebot von einer aktiven Beteiligungsphase auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de, die vom 16. Juli bis zum 14. August 2020 stattfand. Aufgrund eines Missverständnisses bei der Einrichtung des Beteiligungsangebotes endete die aktive Phase nicht wie angekündigt am 15. August, sondern bereits am 14. August 2020 um 23:59 Uhr. Es handelte sich hierbei um ein Versehen und hat berechtigterweise Kritik hervorgerufen. Weitere Anmerkungen und Hinweise zu den Testplanungen konnten aber auch nach dem 14.08.2020 per Email, Brief oder telefonisch an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen übermittelt werden.

Ergänzend zu den digitalen Angeboten wurden die Ergebnisse der Planungsteams in einer Planungszeitung publiziert und an alle gemeldeten Postadressen in den beiden Postzustellungsbezirken Heinersdorf und Blankenburg per Postwurfsendung verteilt, um auch die Bevölkerung zu erreichen, die nur begrenzten Zugang zum Internet hat. Leider gab es auch in diesem Zusammenhang missverständliche Aussagen: Anders als verkündet, wurde nicht allen Haushalten in Heinersdorf und Blankenburg, sondern nur den postalisch gemeldeten Haushalten, die nicht als sogenannte „Werbeverweigerer“ (Keine Werbung) registriert sind, eine Planungszeitung zugestellt. Insgesamt wurde die Planungszeitung an ca. 5.800 Haushalte in den genannten Ortsteilen verteilt. Sie wurde darüber hinaus an verschiedenen Orten in der Umgebung des Plangebietes ausgelegt und konnte bzw. kann auf der Internetseite heruntergeladen werden. Auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de konnten Interessierte vom 16. Juli bis zum 2. August 2020 Fragen zu den Entwürfen an die einzelnen Teams stellen, welche in zwei Intervallen beantwortet wurden. In einem Umfragemodul gab es außerdem vom 16. Juli bis zum 14. August 2020 die Möglichkeit, Feedback zu den Entwürfen zu geben.

Die Abschlussergebnisse sowie alle weiteren Informationen zum geplanten Stadtquartier „Blankenburger Süden“ sind auch weiterhin unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/de/werkstattverfahren.shtml einsehbar.

Bewerbung des Informations- und Beteiligungsangebotes

Auf das digitale Informations- und Beteiligungsangebot wurde über verschiedene Kanäle aufmerksam gemacht: Zum Start des digitalen Informationsangebotes fand am 16. Juli 2020 eine Pressekonferenz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen statt. Der Staatssekretär für Wohnen, Sebastian Scheel, und der für Stadtentwicklung zuständige Pankower Bezirksstadtrat Vollrad Kuhn informierten die teilnehmenden Pressevertreterinnen und -vertreter über die Ergebnisse des Werkstattverfahrens und die weiteren Schritte. Ergänzend wurde auch eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlicht. In der Folge wurden mehrere Presseberichte in Print- und Fernsehmedien veröffentlicht.

Außerdem wurde das digitale Informations- und Beteiligungsangebot über die sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram), den Newsletter zum Blankenburger Süden, die Internetseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie durch Plakate in der Nachbarschaft des Entwurfsgebietes beworben. Auch die Planungszeitung, die in der 30. Kalenderwoche verteilt wurde, diente der Bewerbung des digitalen Angebotes.

Plakatwerbung für die Onlinebeteiligung

Formate und Ergebnisse

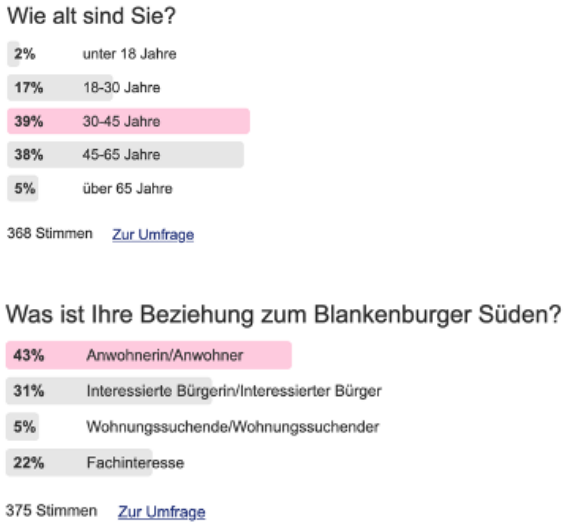
Auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de standen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zwei Formate zur Beteiligung am Werkstattverfahren zur Verfügung. In einer Umfrage konnten die Entwürfe zu verschiedenen Themenbereichen bewertet werden. Unter der Umfrage konnten die Userinnen und User auch einen Kommentar mit Anregungen oder Kritik hinterlassen. In einem zweiten Modul bestand die Möglichkeit, Fragen zu den Entwürfen direkt an die Teams zu richten. Diese wurden in zwei Intervallen von den Teams bzw. bei allgemeinen und übergreifenden Fragen von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen beantwortet.

Darüber hinaus konnten persönliche Anliegen und Fragen telefonisch, per Email sowie postalisch an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gerichtet werden. Von dieser Möglichkeit machten mehrere Bürgerinnen und Bürger Gebrauch: Insgesamt sind während des Beteiligungszeitraums bei der Senatsverwaltung vier Anrufe sowie zwölf Emails und ein Brief eingegangen.

Statistische Daten

Mindestens 375 Bürgerinnen und Bürger haben sich in Form von 3.763 „Beiträgen“ zur Diskussion geäußert. Die Anzahl der Beiträge umfasst abgegebene Stimmen in der Umfrage, Kommentare, Diskussionsbeiträge und Bewertungen von Kommentaren.

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden der Umfrage gaben dabei an, nicht aus dem Projektgebiet zu kommen, sondern aus Interesse teilzunehmen. 43 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus dem Projektgebiet selbst.



Angaben in der Umfrage zu Alter und Beziehung zum Blankenburger Süden

Ergebnisse der Umfrage zu den inhaltlichen Fragen

Welcher der Entwürfe bringt Ihrer Meinung nach einen Mehrwert für die Nachbarschaft?

17%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
43%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
23%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
26%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

276 Stimmen Zur Umfrage

An welchem Entwurf finden Sie das Mobilitäts-/Verkehrskonzept überzeugend?

14%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
46%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
16%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
31%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

249 Stimmen Zur Umfrage

An welchem Entwurf finden Sie die Bebauung/Dichte angemessen?

16%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
49%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
17%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
27%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

270 Stimmen Zur Umfrage

Welcher der Entwürfe bringt Ihrer Meinung nach einen guten Beitrag für Klimaschutz und Umwelt?

12%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
42%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
26%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
33%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

258 Stimmen Zur Umfrage

An welchem Entwurf finden Sie die Mischung aus Arbeiten, Wohnen und Kultur gelungen?

15%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
46%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
20%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
26%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

271 Stimmen Zur Umfrage

Welcher Entwurf passt aus Ihrer Sicht zum Blankenburger Süden?

17%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
46%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
18%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
28%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

255 Stimmen Zur Umfrage

An welchem Entwurf finden Sie die Standorte für die Gewerbeflächen gut gewählt?

14%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
47%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
17%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
25%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

259 Stimmen Zur Umfrage

Welchem Entwurf gelingt die Integration in den vorhandenen Stadtraum? Welcher Entwurf schafft attraktive Verbindungen nach Heinersdorf und Blankenburg?

15%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
49%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
17%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
28%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

252 Stimmen Zur Umfrage

An welchem Entwurf finden Sie die angedachten Stadträume (z.B. Plätze) und Grünräume geeignet?

16%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
48%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
19%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
28%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

264 Stimmen Zur Umfrage

In welchem Entwurf werden die Ziele zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Mobilitätswende sowie zum Schutz der Umwelt und des Klimas (z.B. durch flächensparendes Bauen, Regenwassernutzung, …) erreicht?

12%	Entwurf 1 - Leben und Arbeiten am Stadtrand
46%	Entwurf 2 - Mitte am Rand
21%	Entwurf 3 - Stadt der Kreisläufe
30%	Entwurf 4 - Stadt machen für's 21. und 22. Jahrhundert

261 Stimmen Zur Umfrage

Kommentare zur Umfrage

415 Beiträge:

___ 162 Kommentare von 137 Userinnen und User
___ 253 Antworten auf Kommentare von 52 Userinnen und Usern
___ 16 Kommentare, welche sich rein positiv zu den Entwürfen äußern
___ 70 Kommentare, die gegen alle Entwürfe stimmen

Allgemeine Wünsche (Anzahl der Beiträge):

Verkehr:

___ U-Bahn verlängern (6)
___ Seilbahn bauen (3)
___ Gute ÖPNV-Anbindung schaffen (2)
___ S-Bahn zweigleisig planen (1)

Infrastruktuelle Versorgung:

___ Krankenhaus/Ärztehaus/Pflegeheim bauen (3)
___ Einrichtungen für Kultur und Sport vorsehen (1)
___ Schulstandorte sollten direkt an der Tram liegen (1)

Stadtentwicklung:

___ Sozialer Wohnungsbau (3)
___ Auf soziale Mischung achten (2)
___ Viertel für Familien und Best Ager planen (1)
___ viele kleine Investoren für mehr Abwechslung in der Architektur (1)
___ Flächen für Erbbaupacht und Eigentum vorsehen (1)
___ Gewerbestandort Heinersdorf soll bleiben, wo er ist (1)
___ Gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen (1)
___ Kleingärtner*innen erlauben, ihre Parzellen zu kaufen und zu bewohnen (1)

Natur:

___ Bezug zur Natur behalten (2)

Allgemeine Kritik (Anzahl der Beiträge):

Grundsätzlich sollte nicht gebaut werden:

___ Die Natur wird zerstört, Tiere verlieren ihren Lebensraum (4)
___ Feld muss als Kaltluftschneise für Berlin erhalten bleiben (5)
___ Altlasten auf dem Gebiet sprechen gegen eine Bebauung/Angst vor gesundheitlichen Folgen (3)
___ Lieber auf dem Tempelhofer Feld bauen (3)
___ Berlin/Pankow ist zu voll (3)

Bebauung/Dichte:

___ Die Bebauungsdichte ist zu hoch, ländliches Flair geht verloren (43)
___ Entwürfe passen sich der umliegenden Bebauung nicht an (10)
___ Die Hochpunkte sind zu hoch (9)
___ Die Entwürfe sind wie Satelitenstädte, welche nicht mit ihrer Umgebung in Verbindung stehen (7)
___ Städtebauliche Figur/Bebauung ist hässlich/gleichgeschaltet (Identität des Ortes geht verloren) (4)

Verkehr:

___ Die Verkehrsproblematik ist noch nicht gelöst bzw. schlecht gelöst, M2-Verlängerung reicht für so viele Menschen nicht aus (51)

Natur:

___ Es wird zu wenig Natur erhalten/Natur wird zerstört (8)
___ Regenwassermanagement nicht gut durchdacht,
Bildung von Schichtenwasser nicht berücksichtigt (1)

Infrastruktuelle Versorgung:

___ Es wurden zu wenige Schulen und Kitas für so viele Wohneinheiten geplant (5)
___ Medizinische Versorgung fehlt (4)
___ Zu wenige sportliche, soziale und kulturelle Einrichtungen geplant (2)
___ Die Friedhöfe der Umgebung können die Anzahl an neuen Bewohner*innen nicht aufnehmen (1)

Stadtentwicklung:

___ Angst vor Enteignung/Umsiedlung (12)
___ Angst vor der Enstehung eines sozialen Brennpunkts, zu „ghettoähnlich“ (11)
___ Mieten werden zu hoch sein (2)
___ Eigentum und Erbbaupacht nicht berücksichtigt (1)
___ Vergangenheit der alten Polizeikaserne wird ignoriert, hier darf nicht gebaut werden (1)

___ Umgang mit den allgemeinen Wünschen und Kritikpunkten

Die geäußerten Wünsche für das neue Stadtquartier „Blankenburger Süden“ werden - soweit noch nicht erfolgt - im Rahmen der Abwägungen im weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess miteinbezogen. Viele Anregungen sind bereits in vorherigen Beteiligungen genannt worden und sind bereits in das Werkstattverfahren eingeflossen.
Der größte Kritikpunkt im Zusammenhang mit der Planung und Entwicklung des neuen Stadtquartiers „Blankenburger Süden“ betrifft die bestehende Verkehrsproblematik. Diese Kritik wird sehr ernst genommen und an Lösungen wird gearbeitet. Ein weiterer Kritikpunkt besteht hinsichtlich der Bebauungsdichte, insbesondere bezüglich der Umgebung. Die Kritik wird verstanden, angesichts eines großen Wohnraumbedarfs und der Tatsache, dass es sich überwiegend um landeseigene Flächen handelt, kann dieser jedoch nur bedingt gefolgt werden. Durch eine dichte Bebauung kann ein lebendiges Quartier mit vielen verschiedenen Nutzungen sowie sozialen und kulturellen Angeboten entstehen.
Auch die geäußerte Kritik wird in die weiteren Planungsverfahren einfließen.

___ Argumente für und gegen die Entwürfe

Entwurf 1 – yellowz und bgmr

Positiv:

___ Fügt sich am besten in die Umgebung ein (1)
___ Gute soziale Mischung (1)
___ Gute Integration der Naturräume (1)
___ Verwendung von neuen Baumaterialien (1)

Negativ:

___ Passt sich nicht an die Umgebung an (1)
___ Regenwassermanagement ist nicht gut durchdacht (Schwammland) (1)
___ „Rückgrat“ ist zu schmal und wird zu Tramstaus führen (1)

Entwurf 2 – UmbauStadt, MLA+, Fugmann Janotta Partner

Positiv:

___ Städtebauliche Figur/Bebauung ist ästhetisch, vor allem Ringstr. (5)
___ Passt sich an die Umgebung an (2)
___ Quartiersmitte ist identitätsstiftend mit Wiedererkennungswert und hoher Aufenthaltsqualität (2)
___ Mehrwert für die Umgebung durch großes Angebot von Freizeitaktivitäten (1)
___ Grünverbindung (1)
___ Lockere Punktbebauung zu den Grünräumen hin (1)

Negativ:

___ Räumliche Kante zu Heinersdorf ist zu streng (1)
___ Eingangssituation an der Blankenburger Str. ist verbesserungswürdig (1)
___ Dorfstr. und Zubringer Alt-Blankenburg ist überlastet (1)
___ Shared Spaces bedeutet zu viel Chaos (1)
___ Großes Stadtteilzentrum ist unpassend (1)
___ Verkehrsführung ist problematisch, da das Konzept nicht auf eine wachsende Stadt, sondern nur auf den Kiez ausgelegt ist. (1)

Entwurf 3 – Cityförster, Felixx

Positiv:

___ Lässt am meisten Grünfläche übrig/geringer Anteil an versiegelten Flächen/geringer Flächenverbrauch durch hohe Dichte und Nutzung der Dächer, gut integrierte Naturräume (5)
___ Dezentrale Energieversorgung, CYC-Hubs, Sharing, nachbarschaftliche Strukturen (3)
___ Gute soziale Mischung (1)
___ Neue Baumaterialien (1)
___ Mietgärten und Gewächshäuser für Selbstversorger*innen (1)
___ Kein neues Zentrum in der Mitte des Gebiets, sondern Anschlüsse an Blankenburg und Heinersdorf (1)
___ Verkehr ist durch Gewerbegebiet geleitet (1)

Entwurf 4 – TSPA und Bureau B+B

Positiv:

___ Soziale Durchmischung am besten gelungen, generationenübergreifendes Wohnen (4)
___ Unterschiedliche Haustypen und Durchwegung (2)
___ Klimakorridor, Naturräume (2)
___ Neue Baumaterialien (1)
___ Viele öffentliche Räume und Gestaltungsspielraum, Möglichkeiten für sozialen Austausch (1)

Negativ:

___ Großstrukturen wirken fehl am Platz, passt sich nicht an die Umgebung an (2)
___ Gewerbegebiet schlecht platziert (1)

___ Zusammenfassung der Ergebnisse

In der Umfrage wurde anhand von zehn inhaltlichen Fragen ein Stimmungsbild zu den vier Testentwürfen eingeholt. Bei allen Fragen konnte der Entwurf von Team 2 - Mitte am Rand die meisten Befürworter und Befürworterinnen gewinnen, gefolgt von Team 4 (Stadt machen fürs 21. und 22. Jahrhundert), Team 3 (Stadt der Kreisläufe) und Team 1 (Leben und Arbeiten am Stadtrand). In den ergänzenden Kommentaren unter der Umfrage finden sich - neben allgemeinen Wünschen und Kritiken - Argumente für und gegen die jeweiligen Entwürfe.

Der Entwurf von Team 2 fiel bei den Kommentierenden besonders durch die städtebauliche Figur, die sich in ähnlicher Form auch in der Umgebung wiederfindet und als ästehtisch empfunden wird, positiv auf. Zudem wurde die Quartiersmitte, also das Zentrum, als identitätsstiftend und mit einer hohen Aufenthaltsqualität bewertet. Als negativ bzw. verbesserungswürdig wurde u.a. der Übergang zum südlich gelegenen Heinersdorf und die angedachte Verkehrsführung mit den Mischverkehrsflächen bewertet.

Der Entwurf von Team 4 wird vor allem wegen der Vielfalt von Gebäudetypen gelobt, die eine soziale Durchmischung und generationsübergreifendes Wohnen nach Einschätzung der Kommentierenden am besten ermöglicht. Zudem wird der Umgang mit der Natur und die Ausgestaltung der Frei- und Grünräume positiv bewertet. Ein Kritikpunkt an der Arbeit ist die Verortung des Gewerbegebietes entlang der Heinersdorfer Straße. Zudem werden einige Gebäudetypen als nicht passend in die Umgebung eingeschätzt.

Der Entwurf von Team 3 wird vor allem für das flächensparende, städtebauliche Konzept und den daraus resultierenden hohen Freiflächenanteil gelobt. Weiterhin erfährt das Konzept auch hinsichtlich der Energieversorgung sowie den CYC-Hubs mit den angedachten Nutzungen Zuspruch. Die Übergänge nach Blankenburg und Heinersdorf werden hervorgehoben, ebenso die geplanten Mietergärten und weitere gärtnerische Nutzungen.

Beim Entwurf von Team 1 wurde positiv bewertet, dass er sich gut in die Umgebung einpasst und vorhandene Grünräume gut integriert. Kritik wurde hinsichtlich des Regenwassermanagements und der angedachten Breite der Straßenbahn-Trasse geäußert.

Fazit

Die Online-Informationskampagne sowie die Feedbackmöglichkeiten wurden vor dem Hintergrund der Pandemie-bedingten Einschränkungen als Alternative zu einer öffentlichen Veranstaltung geplant. Durch die Aufbereitung der Entwürfe in Form von „Erklärvideos“ und die Verteilung einer analogen Planungszeitung in der unmittelbaren Nachbarschaft konnte über die Ergebnisse des Werkstattverfahrens informiert werden. Die Umfrage mit Kommentarfunktion und die Möglichkeit, Fragen an die Teams zu stellen, gaben Bürgerinnen und Bürgern ganz Berlins Raum, Feedback zu den Entwürfen zu geben. Durch zahlreiche Presseberichte und Werbekampagnen auf verschiedenen Kanälen wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger auf diese Informations- und Beteiligungsmöglichkeit hingewiesen. Durch die Möglichkeit, Rückfragen zu den Testentwürfen zu stellen, wurde gewährleistet, dass das Interessierte – wie bei einer Präsenzveranstaltung – mit den Teams in Austausch treten konnten. Darüber hinaus konnte auch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen allgemeine Fragen zu den Rahmenbedingungen und Zielen des Werkstattverfahrens beantworten. Die Kommentarfunktion unter der Umfrage wurde zudem für regen Ausstausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander genutzt. Hier wurde auch konkretes Lob und Kritik an den Entwürfen, sowie Wünsche für das neue Stadtquartier geäußert. Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer, die das Online-Angebot in Anspruch nahmen (ca. 400 Personen), entsprach auch der ungefähr erwarteten Beteiligung an einer Präsenzveranstaltung.

Die Ergebnisse des Feedbacks der allgemeinen Öffentlichkeit im Rahmen des Werkstattverfahrens bilden, zusammen mit den vier Testplanungen und den Vorprüfungsergebnissen der Entwürfe durch die beteiligten Sachverständigen, die Basis für das weitere Vorgehen. Am 19. September 2020 fand eine Diskussion dieser Ergebnisse im Projektbeirat statt, in welchem unter anderem auch Sprecher und Sprecherinnen der Bürgerinitiativen und Nachbarschaften sowie der Berliner Stadtgesellschaft vertreten sind. Danach werden durch das Empfehlungsgremium, das ebenfalls Teil des Projektbeirats ist, abschließende Empfehlungen an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen formuliert. Diese Empfehlungen bestimmen, wie in einem weiteren Schritt aus den Werkstattergebnissen das Struktur- und Nutzungskonzept erstellt wird. Dieses bildet dann die Grundlage für die weiteren Vorbereitenden Untersuchungen für das Gebiet des Blankenburger Südens.

Anhang

Die Umfrage und Kommentare finden Sie unter:
https://mein.berlin.de/projekte/module/umfrage-32/

Antworten zu auf mein.berlin.de gestellten Fragen zu den Ergebnissen des Werkstattverfahrens zum Blankenburger Süden:

- Antworten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (bis 26.07.2020)
- Antworten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (bis 02.08.2020)
- Antworten von Team 1 (bis 26.07.2020)
- Antworten von Team 1 (bis 02.08.2020)
- Antworten von Team 2 (bis 26.07.2020)
- Antworten von Team 2 (bis 02.08.2020)
- Antworten von Team 3 (bis 26.07.2020)
- Antworten von Team 3 (bis 02.08.2020)
- Antworten von Team 4 (bis 26.07.2020)
- Antworten von Team 4 (bis 02.08.2020)